

## **Haushaltserklärung des Oberbürgermeisters Verabschiedung des Haushalts 2023**

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,  
liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit dem Beschluss zum Haushalt des Jahres 2023 geht ein weiteres herausforderndes Jahr zu Ende. Seit der Kommunalwahl im März 2020 sind wir geprägt durch die Corona-Pandemie und nun den Krieg in der Ukraine. Nicht vergessen dürfen wir das Starkregenereignis im Juli 2021 und zwei Bombenfunde. Für die Stadtverwaltung Ansbach und ihre Beschäftigten ist der Ausnahmezustand so inzwischen zur Normalität geworden. Für die Bewältigung des Alltagsgeschäfts und all dieser Krisen möchte ich mich gleich zu Beginn bei unseren Mitarbeitenden im Hause bedanken.

Bereits jetzt wissen wir um neue Krisen, die auf uns zukommen. Ganz aktuell weisen uns Freistaat und Städtetag auf wieder steigende Flüchtlingszahlen hin. Wir werden auch diese Krise meistern.

Grundlage dafür, dass das Gemeinwesen in unserer Stadt weiterhin gut funktioniert, ist immer der städtische Haushalt. Unter den gegebenen Umständen ist die Haushaltsplanung wie auch -ausführung durchaus herausfordernd gewesen. Nachdem wir derzeit mit einer – für die allermeisten unter uns – noch nie dagewesenen Inflation zu kämpfen haben sind alle getroffenen Annahmen mit besonderer Vorsicht zu betrachten. Die begrenzten Finanz- aber vor allem auch Personalressourcen erlauben nicht, dass wir alle Themen gleichzeitig angehen. Wir erbitten von unseren Bürgerinnen und Bürgern in den kommenden Jahren daher weiterhin viel Solidarität und Verständnis.

Gerade nach der von Bundeskanzler Scholz postulierten „Zeitenwende“ müssen wir uns mehr denn je fragen: Können wir mit allem so wie bisher weitermachen oder müssen wir das eine oder andere kritisch hinterfragen?

Wir wollen unseren Einwohnern auch weiterhin Erziehung, Bildung, Kunst und Kultur sowie Sport auf einem sehr hohen Niveau bieten. Gleichzeitig ist die Notwendigkeit da, die städtischen Gebäude, vor allem die Schulen, aber auch unser Betriebsamt und unsere Verwaltungsgebäude zu sanieren beziehungsweise zu erneuern oder gar zu erweitern. Wir müssen hier in den kommenden Jahren noch mehr auf den Brandschutz schauen. Auch das wollen wir angehen, die Grundlagen hierfür sind im kommenden Haushalt gesetzt.

Die Schwerpunkte im Haushalt 2022 sind auch die der Vorjahre.

Allen voran steht der Ausbau der Kinderbetreuung. Hier rechnen wir in der langfristigen Finanzplanung weiterhin mit einem zweistelligen Millionenbetrag. Im kommenden Jahr stehen die Kindertagesstätten TIZ-Kids 2, Elpersdorf, Brodswinden und Meinhardswinden mit zusammen rund 3,5 Mio. € auf unserem Zettel.

Aber auch für danach – bezogen auf das Lebensalter der Kinder – investieren wir ganz viel Geld in unsere Schulen. Neben der Schule Schalkhausen steht weiter die Sanierung der Luitpoldschule an. Mittel- bis langfristig soll neben weiteren Schulen auch die Berufs- und Wirtschaftsschule angegangen werden. Beim Thema Schuldigitalisierung werden wir – soweit denn die zugesagten Lieferungen erfolgen – im kommenden Jahr die Förderprogramme der Vorjahre abschließen können. Weiterhin offen sind Folgebeschaffungen. Bereits in diesem Jahr wurde von unserer Seite aus die Systembetreuung personell verstärkt.

Ein weiteres Anliegen für mich sind die Erschließung von Wohnbauland und der Wohnungsbau. Wir erwerben und verkaufen in den kommenden Jahren Grundstücke in erheblichem Umfang. Zuletzt konnten wir in der Fischerstraße 2 Richtfest feiern. Wir sind weiter selbst mit unserem Baureferat – inklusive der Stadtbau aber auch mit Partnern tätig. Tatkräftig unterstützt werden wir hierbei von den Stadtwerken sowie der awean. Auch bei diesen möchte ich mich für die immer gute Arbeit bedanken.

Der Stadtwerke Konzern betreibt für uns auch den ÖPNV. Hier bieten wir unseren Einwohnern einen sehr guten Nahverkehr, den wir als Stadt in erheblichem Maße mitfinanzieren. In den kommenden Jahren gehen wir von einer erheblichen Steigerung unserer Beiträge aus. Notwendig und wichtig ist die Sanierung des Aquellas in den kommenden Jahren, zu dem die Stadt bis 2025 Investitionszuschüsse in Höhe von bis zu 3 Mio. € gewährt.

Auch im Gesundheitswesen ist mit erhöhten Auszahlungen zu rechnen. Wir stehen weiterhin hinter unserem Klinikum ANregiomed. Im kommenden Jahr werden wir aufgrund der Staatszuschüsse in Coronazeiten „nur“ 4,3 Mio.€ als Trägerausgleich und Investitionszuschuss leisten. Die Kliniksanieung in Ansbach und die Strukturen werden uns aber in Stadt und Landkreis zunehmend beschäftigen. Auch in unserem Krankenhausunternehmen wird es kein „weiter so“ geben können. Neben dem Klinikum trägt die Stadt Ansbach zwischenzeitlich einen Pflegestützpunkt und engagiert sich in der Gesundheitsregion Plus. Ganz persönlich treibt mich aktuell der Ärztemangel in Stadt und Landkreis um.

Die Wichtigkeit von Klima- und Umweltschutz bleibt weiterhin hoch. Nachdem es in diesem Jahr nicht funktioniert hat, schaut es für das kommende Jahr sehr gut aus, dass wir eine Stelle einrichten, die sich u.a. um das Thema nachhaltige Beschaffung kümmert. Bisherige Zuschüsse, wie für die Fassadenbegrünung, werden wir weiter leisten. Weiter werden wir in den kommenden Jahren noch mehr im Bereich Radverkehr investieren. Hier steht auch 2023 die Radabstellablage am Bahnhof im Fokus. Auch die Themen Waldumbau und Baumpflanzungen werden weiterhin stark betrieben. Das Thema Photovoltaik prüfen wir – wo wir es noch nicht angegangen sind.

Es gibt sicherlich noch viele Themen, die wir an dieser Stelle betrachten könnten. Hierzu möchte ich sagen, dass diese nicht minder wichtig sind. Auch diese Themen werden wir angehen. Ich baue darauf, dass wir diese Themen gemeinsam angehen. An dieser Stelle darf ich mich beim Stadtrat für die immer gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen bedanken! Auch wenn wir diskutiert haben, geschah dies meistens sehr sachlich. Abschließend erbitte ich die Zustimmung zum Haushalt 2022 und wünsche Ihnen noch eine besinnliche Adventszeit.

Thomas Deffner  
(Oberbürgermeister)